



## 20-JÄHRIGES BESTEHEN



## der Amputierten-Initiative e.V. für Arm- und Beinamputierte, Gefäßkranke und deren Angehörige am 18. Januar 2011

Die Amputierten-Initiative e.V. arbeitet seit ihrer Gründung am 18. Januar 1991 als erster Amputierten-Verband in Deutschland regional, national und international. Die Amputierten-Initiative e.V. hat somit eine Institution und Beratungsstelle auf Dauer eingerichtet, die die Beständigkeit ihrer Pionierarbeit garantiert.

Die Amputierten-Initiative e.V. ist weltanschaulich, konfessionell und parteipolitisch unabhängig und fühlt sich den humanitären Idealen und Leitsätzen verpflichtet. Sie kennzeichnet eine tiefe Achtung und Respekt vor allen Ratsuchenden und kranken Menschen. In fast 20jähriger Tätigkeit hat sich dieser Bundesverband ein Höchstmaß an Qualität erarbeitet, um alle Betroffenen in entsprechender Qualität in höchstem Umfang beraten zu können.

Daher ist die Amputierten-Initiative e.V. in allen wissenschaftlichen Fachgesellschaften, die für die Erkrankungen, die die Amputierten-Initiative e.V. vertritt, relevant sind, als Mitglied vertreten. Die Amputierten-Initiative e.V. ist seit 1991 auch auf allen fachärztlichen, wissenschaftlichen Veranstaltungen vertreten und organisiert Vorträge sowohl für Ärzte als auch für Betroffene.

Die Amputierten-Initiative e.V. prägt ihre verantwortungsvolle Tätigkeit für die Menschen, die sich ihr anvertrauen, indem sie an wissenschaftlichen Leitlinien mitarbeitet, an Forschungstätigkeiten teilnimmt und Beratungen für Dissertationen ebenso begleitet wie Seminararbeiten und Arbeiten, die Schüler über

dieses Fachgebiet erarbeiten, sie gibt Ratschläge für Krankenpfleger, ebenso wie bei Bachelor-Arbeiten etc. Die Amputierten-Initiative e.V. gestattet bei Promotionen, dass Fotomaterial und aussagekräftiges Arbeitsmaterial von den Probanden übernommen wird.

Die Amputierten-Initiative e.V. hat Qualitätsstandards entwickelt und sie schlägt auch für andere Institutionen Gütesiegel vor. Der Präsident der Berliner Ärztekammer, Herr Dr. med. Günther Jonitz, hat sich bei der Amputierten-Initiative e.V. bedankt für die wertvolle Arbeit und das Engagement. Eine Stelle, die beratend oder aktiv einschreiten könnte, um Eingriffe, die die Lebensqualität maßgeblich einschränken, gibt es für unseren Bereich in Berlin sonst nicht.

Es werden in Deutschland jährlich bis zu 60.000 Beinamputationen durchgeführt, die das Leben der Betroffenen schwer erschüttern.

87 – 90 % aller Amputationen erfolgen aufgrund von Durchblutungsstörungen infolge von Gefäßerkrankungen wie der PAVK (= Periphere Arterielle Verschlusskrankheit), die zu einem Beininfarkt führen kann. Andere weit verbreitete Gefäßerkrankungen sind das diabetische Fußsyndrom, Thrombangiitis obliterans, Morbus Sudeck und andere mehr. Durch eine schnelle, rechtzeitige Diagnostik und Aufklärung könnten viele Amputationen vermieden werden.

Folgendes leistet die Amputierten-Initiative e.V.:

- Wir informieren Menschen, um

vermeidbare Amputationen zu reduzieren.

- Wir holen Patienten in ganz Deutschland aus Krankenhäusern heraus, in denen sie bereits amputiert werden sollten, und bringen sie in zertifizierte Gefäßzentren und in andere Spezialkliniken.
- Wir beraten Gefäßkranke, Arm- und Beinamputierte sowie deren Angehörige in allen medizinischen und sozialrechtlichen Belangen.
- Wir helfen bei der Bewältigung der Trauerarbeit nach einer Amputation und führen psychosoziale Versorgungsleistungen durch.
- Wir vernetzen alle Mitglieder ebenso wie alle Ratsuchenden in ganz Deutschland zu Spezialisten aufgrund unseres erfolgreichen Einsatzes für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit, die in Deutschland immer noch unterentwickelt ist.
- Bei der PAVK (= Periphere Arterielle Verschlusskrankheit) helfen wir im Verlauf dieser chronischen Erkrankung bei der Überwachung mit äußerster Akribie.

Wir besitzen daher alle Arztbriefe von Mitgliedern und Ratsuchenden, um diese rechtzeitig alle halbe Jahre in die zertifizierten Gefäßzentren zur Untersuchung des Gefäßstatus verbringen zu können.

Im Dienste für Amputierte, Gefäßkranke und deren Angehörige bietet die Amputierten-Initiative e.V. allen Menschen in dieser Gesellschaft die Zusammenarbeit an mit:

- Angiologen (niedergelassene Gefäßspezialisten)

- Angiologen in den zertifizierten Gefäßzentren
- Gefäßchirurgen (niedergelassene und in Gefäßzentren tätige)
- Diabetologen (niedergelassene und in Gefäßzentren tätige Pers.)
- Kardiologen (niedergelassene und in Gefäßzentren tätige)
- Phlebologen (niedergelassene und in Gefäßzentren tätige)
- Lymphologen (niedergelassene und in Gefäßzentren tätige)
- Orthopäden (niedergelassene und in Spezialkliniken)
- Wundspezialisten
- Schmerztherapeuten
- Neurologen
- Radiologen

Weiterhin leistet die Organisation:

- Beratung und Vermittlung zu Fachkliniken, insbesondere zu Gefäßzentren
- Beratung und Vermittlung zu Rehakliniken (orthopädisch/angiologisch)
- Vermittlung zu Psychologen/Seelsorgern
- Beratung und Vermittlung bei Fragen zur prothetischen Versorgung
- Vermittlung zu Orthopädie- bzw. Schuh Technikern
- Vermittlung zu Physiotherapeuten
- Vermittlung zu Podologen
- Vermittlung zu Gehschulungen
- Vermittlung zum Gefäßsport
- Beratung und Unterstützung bei sozialrechtlichen Fragen
  - Schwerbehindertenausweis
  - Pflegeversicherungsleistungen
  - Verschlimmerungsanträge
  - Rehabilitation nach Amputation
  - Wohnraumanpassung
  - soziale Vergünstigungen
  - häusliche Krankenpflege

Nur der aufgeklärte und informierte Patient weiß um die Risikofaktoren und Symptome und kann schnell handeln.

Die Amputierten-Initiative e.V. setzt sich nachdrücklich für Prävention

ein, um die Folgen der Gefäßkrankung wie Beininfarkte, Hirninfarkte und Herzinfarkte zu minimieren zu helfen.

Anfragen und Mitglieder kommen aus allen Erdteilen, folglich aus allen Nationen, die Amputierten-Initiative e.V. arbeitet also mit interkulturellem Bezug. Das Alter von Betroffenen reicht von Babys bis zu 93-jährigen Menschen.

Die Aufklärungsarbeit und Prävention der Amputierten-Initiative e.V. hat als Zielgruppe Ärzte, die gesamte Gesellschaft, Politiker, insbesondere aus dem gesamten Gesundheitswesen, die Presse etc. Die Amputierten-Initiative e.V. bewältigt durch ihre Beratungen sowohl bei Amputierten als auch bei deren Angehörigen die schreckliche Zäsur einer Amputation, sie führt psychosoziale Beratungen durch.

Sie leistet aber auch Sterbebegleitung für ihre Mitglieder.

Die Amputierten-Initiative e.V. ist offiziell täglich von montags bis freitags von 9:00 bis 15:00 Uhr erreichbar und kann an ihrem Standort persönlich als auch per Telefon, per Fax, per Mail oder brieflich erreicht werden.

Die Amputierten-Initiative e.V. genießt höchsten Rang in der Fachwelt. So kann sie auch auf die Anerkennung einer ganzen Reihe von Bundespräsidenten hinweisen. Die Amputierten-Initiative e.V. hat im Laufe ihrer fast 20-jährigen Tätigkeit immer wieder Ehrungen erfahren dürfen, zu denen im letzten Jahr das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und die Georg-Hohmann-Plakette gehörten.

Die schwere, chronische Gefäßkrankung liegt in der Mortalitätsrate auf dem 3. Platz, auf dem 5. Platz befindet sich Brustkrebs. Für diesen 3. Platz kämpft die

Amputierten-Initiative e.V. um Akzeptanz in der Politik und sieht auch schon erste Erfolge. Um diese Akzeptanz zu vertiefen, hat die Amputierten-Initiative e.V. im letzten Jahr weltweit die erste Gefäßschleife auf dem Gefäßtag vorgestellt. Sie hat die Farben blau und rot (Arterien und Venen) und soll die gesamte Gesellschaft aufrütteln, sensibilisieren und aktivieren, damit die jetzt schon bekannte Zahl von 6 Millionen Gefäßkranken minimiert und die Zahl der Amputationen ebenfalls abgesenkt werden kann.

Die Schleifenaktion wird unterstützt von dem Herrn Bundesminister für Gesundheit, Dr. med. Philip Rösler. Nach fast 20jähriger aufopferungsvoller Tätigkeit ist es der Wunsch der Amputierten-Initiative e.V., endlich qualitätsorientierte Vergütung vom Land Berlin zu erhalten.

Wenn die Gründerin und Vorsitzende der Amputierten-Initiative e.V. nicht seit fast 20 Jahren ehrenamtlich arbeiten würde, gäbe es die 1991 ins Leben gerufene einzige Amputierten-Initiative e.V. schon längst nicht mehr.

Die Öffentlichkeitsarbeit, die die Amputierten-Initiative e.V. seit fast 20 Jahren unternimmt, ist derart umfangreich, dass hier nicht alles aufgezählt werden kann. Dank der Amputierten-Initiative e.V. weiß in Deutschland die gesamte Gesellschaft überhaupt von Amputierten. Die sehr aktiven Amputierten bei den Paralympics sind in der Öffentlichkeit präsent. Das sind aber Gefäßgesunde im Gegensatz zu den Gefäßkranken! Die Amputierten-Initiative e.V. ist daher ständig im Fernsehen, in Fachzeitschriften, in Zeitschriften, in Rundfunksendungen, als Experte im Online-Chat u.v.m. im Dienst für die Gefäßkranken vertreten. (Dagmar Gail, Vorsitzende der Amputierten-Initiative e.V.)